

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales und  
Gesundheit  
am Donnerstag, dem 15.04.2021, im Großen Ausschusszimmer des  
Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 09:00 Uhr  
Ende: 11:30 Uhr**

	Seite
<b><u>I. Öffentlicher Teil</u></b>	
1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	5
2. Corona-Pandemie im Kreis Warendorf - aktueller Sachstand	071/2021 6
3. Bericht der Verbraucherzentrale	157/2020 8
4. Vorstellung des Projektes Hebammenzentrale Münsterland	072/2021 10
5. Telefonischer Besuchsdienst „Telefonpatinnen und –paten“	074/2021 11
<b><u>II. Nichtöffentlicher Teil</u></b>	
1. Änderung der Vereinbarung mit dem Trägerverbund Fachdienst Integrationshilfen	099/2021 12

**Anlagen**

- Anlage 1 Sachstandsbericht zur Corona-Pandemie im Kreis Warendorf  
Anlage 2 Analyse des Ausbruchsgeschehens in Pflegeeinrichtungen

- Anlage 3      Anfrage der Kreistagsfraktion DIE FRAKTION zur Corona-Schutzimpfung im Kreis Warendorf
- Anlage 4      Antwort des Kreises zur Anfrage der Kreistagsfraktion DIE FRAKTION
- Anlage 5      Telefonischer Besuchsdienst „Erzählfreundschaft“
- Anlage 6      Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zur den Integrationshelfer\*innen im Kreis Warendorf
- Anlage 7      Antwort des Kreises zur Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

**Anwesend:**

<b>Ausschussmitglieder</b>
Aydemir, Ergül
Blömker, Franz-Ludwig
Eickmeier, Elisabeth Irmgard
Geiger, Andrea
Hamann, Maria
Hohmann de Palma, Ingrid
Hövelmann, Volker
Lehnert, Susanne, Dr.
Möllmann, Rolf
Riveiro Vega, Sandra
Rust, Sylvia
Schade, Janina
Schubert, David
Strecker, Rita
Strohbücker, Josef
Strübbe, Robert
Zimmermeyer-Schürmann, Heike
<b>stellv. Ausschussmitglieder</b>
Kleene-Erke, Andrea
Rosenbaum, Ulf
<b>von der Verwaltung</b>
Arizzi-Rusche, Anna, Dr.
Klausmeier, Brigitte
Middendorf, Anne
Nerkamp, Nikola
Schabhüser, Helmut
Wiedemann, Lena
<b>Gäste</b>
Aupke, Laura
Brosch, Martina
Spittler, Judith
Trenkamp, Laura

**Es fehlten entschuldigt:****Ausschussmitglieder**

Heringloh-Poll, Norbert

Wamba, Gilbert

Herr Strübbe eröffnet um 09.00 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass die Einladung zum Ausschuss für Soziales und Gesundheit am 01.04.2021 form- und fristgerecht erfolgt ist.

<b>I. Öffentlicher Teil</b>
-----------------------------

<b>1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner</b>
--

Es wurden keine Fragen gestellt.

**2. Corona-Pandemie im Kreis Warendorf - aktueller Sachstand 071/2021**

Frau Dr. Arizzi Rusche berichtet anhand einer Präsentation zur Corona-Pandemie (Anlage 1)

- über die aktuellen Corona-Fallzahlen auf Gemeindeebene im Kreis Warendorf
- über aktuelle Zahlen zu Mutationen des Coronavirus
- zur stationären Behandlung von Covid-19 Patienten in Krankenhäusern des Kreises Warendorf
- über die Anzahl der Ausbrüche in Pflegeeinrichtungen
- durchgeführte Schnellteste im Kreis
- über den Ablauf der Impfkampagne
- über die Zahl der durchgeführten Erst- und Folgeimpfungen.

Frau Dr. Arizzi-Rusche teilt mit, dass inzwischen 107 öffentliche Teststellen im Kreis Warendorf vorhanden seien. Von 61.895 durchgeführten Tests waren 0,44 % positiv. Wichtig sei, möglichst vielen Menschen die erste Impfung zu geben. Ab Mai werde voraussichtlich mehr Impfstoff zur Verfügung gestellt, so dass auch in Arztpraxen zügiger geimpft werden kann.

Zu den in der anschließenden Diskussion gestellten Fragen teilen Frau Dr. Arizzi-Rusche und Frau Klausmeier mit:

- Ursprünglich wurden Studien nur zu Impfungen mit dem gleichen Impfstoff durchgeführt. Durch die Probleme mit dem Impfstoff AstraZeneca, den viele Menschen bei der ersten Impfung erhalten haben, sei es jedoch erforderlich, für die zweite Impfung der Personen unter 60 Jahren den Impfstoff von Moderna oder BioNTech zu verabreichen. Es gebe keine Erkenntnisse, dass dieses die Wirksamkeit der Impfungen beeinträchtigt.
- Der Ablauf der Impfkampagne wird von Bund und Land vorgegeben.
- Inzwischen haben auch die über 70jährigen Menschen Anspruch auf eine Impfung, diese könne ggf. auch bald von den Hausärzten erfolgen.
- Corona-Ausbrüche in Pflegeeinrichtungen seien inzwischen kein Thema mehr, da die Bewohnerinnen und Bewohner im Wesentlichen geimpft seien.
- Für neu in Einrichtungen aufgenommene Bewohnerinnen und Bewohner werden mobile Impfungen organisiert, die Impfungen werden in den Einrichtungen durch Ärzte durchgeführt.
- Wenn eine Person beim Impftermin die Impfung mit dem angebotenen AstraZeneca-Impfstoff verweigere, werde dieses akzeptiert, sofern eine ärztliche Bescheinigung über ein bestehendes Risiko vorliege.

Herr Blömker bittet darum, die in der Konferenz für Alter und Pflege am 07.04.2021 vorgestellte Analyse des Ausbruchsgeschehens in Pflegeeinrichtungen der Niederschrift beizufügen.

Die Präsentation der Analyse ist als Anlage beigefügt (Anlage 2).

Herr Strübbe teilt mit, dass eine Anfrage der Kreistagsfraktion DIE FRAKTION zur Corona Schutzimpfung im Kreis Warendorf vorliege (Anlage 3).

Frau Rust begründet die Anfrage.

Frau Klausmeier beantwortet die einzelnen Fragen. Die Antworten sind als Anlage 4 beigefügt.

An der Diskussion beteiligen sich Frau Hohmann de Palma, Frau Zimmermeyer-Schürmann, Herr Blömker, Herr Strübbe, Frau Geiger, Frau Strecker, Herr Strohbücker und Frau Rust.

**3. Bericht der Verbraucherzentrale****157/2020**

Frau Spittler, Leiterin der Beratungsstelle der Verbraucherzentrale im Kreis Warendorf, berichtet über die Arbeit der Beratungsstelle für den Zeitraum von März 2020 bis März 2021.

Zur Beratungssituation berichtet Frau Spittler über

- die Schließung der Beratungsstelle für die persönliche Beratung während der Zeit des Lockdown
- die Beteiligung an der landesweiten „Corona Hotline“, telf. Beratung nonstop für 2 bis 10 Std. pro Woche (neu: Reiserecht)
- die „Sommeröffnung“ in 2020 in den Beratungsstelle Ahlen und Warendorf mit persönlicher Rechtsberatung nach Termin (mit Hygienekonzept)
- die aktuelle telefonische Beratung (Öffnungszeiten Ahlen und Warendorf und eine „Pilot Telefonie“ von 9 – 17 Uhr (Servicezeit) mit Verweis auf eine zentrale Telefonnummer in Düsseldorf außerhalb der hiesigen Öffnungszeiten
- die entgeltfreie, rechtliche Erstberatung am Telefon, die sehr gut angenommen werde
- eine mögliche telefonische Rechtsberatung und –vertretung bei notwendiger Prüfung von Unterlagen nach Zusendung per E-Mail
- die explosionsartig gestiegen Zugriffe auf die landesweite Internetseite zum Thema Corona in 2020
- die zunehmende digitale Beratung über E-Mail-Kontaktformular ([www.verbraucherzentrale.nrw/beratungsstelle/ahlen](http://www.verbraucherzentrale.nrw/beratungsstelle/ahlen))
- ein offensives Angebot digitaler Vorträge über Volkshochschulen und in Kooperation mit regionalem Bildungsbüro und Kriminalpolizei durch die Lockdown-Verlängerungen und dadurch bedingten Verschiebungen bzw. Absagen von Vorträgen / Themen waren z. B. digitaler Einbruchschutz, digitaler Nachlass
- die Verlinkung der Internetseite auf zentrale Vorträge, z. B. Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Energiethemen
- die Internetseite [www.verbraucherzentrale.nrw/genussvoll-aelter-werden](http://www.verbraucherzentrale.nrw/genussvoll-aelter-werden): (online)Vorträge zu Lebensmitteln per Mausclick, Essen mit Genuss, Einkaufsfallen im Supermarkt für Multiplikatoren, Ehrenamtliche, Angehörige, Seniorengruppen

Frau Spittler berichtet zudem zu den Hauptthemen in der Beratung:

- Allgemeine Dienstleistungen (25 %): Mietrecht, Handwerkerverträge, Schädlingsbekämpfung, „fahrende“ Handwerker
- Energie (17 %): Heizungstausch, Steckersolar, Sonne in den Tank, energetische Sanierung, Energielieferverträge per Telefon, Verbrauch und hohe Nachzahlung
- Freizeit (16 %): Reiserecht (Pauschalreiserecht, Flugreisen, individuelle Unterkünfte, kostenpflichtige Stornierung, verzögerte Rückerstattung, ungewollte Umbuchung) und Fitnessstudioverträge (einseitige Vertragsverlängerung für die Zeiten des Lockdown, Abbuchungen ohne Gegen)leistung



Sie weist darauf hin, dass den Beraterinnen und Beratern der persönliche Kontakt zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern und die Durchführung von Veranstaltungen und Infostände fehle. Ebenso fehle der leichtere Zugang zum Angebot z. B. bei Problemen mit der Sprache und bei komplexen Sachverhalten.

Dahingegen nähmen soziale Kontakte aufgrund der Pandemiesituation zu, z. B. längere und auch mal persönlichere Telefongespräche.

Frau Spittler weist auf die künftige Flexibilisierung der Büroarbeit durch eine neue Telefonanlage (NRW-weite- Telefonnummer, Notebooks, Diensthandys, Netzanschluss WLAN, Clouddienste Microsoft) hin. Durch ein Online-Terminmanagement entstehe ein Mehrwert für Verbraucherinnen und Verbraucher.

Frau Spittler weist abschließend darauf hin, dass die Verbraucherzentrale bei weiteren Fragen unter 02382 / 961 3101 oder [ahlen@verbraucherzentrale.nrw](mailto:ahlen@verbraucherzentrale.nrw) zur Verfügung stehe.

**4. Vorstellung des Projektes Hebammenzentrale Münsterland 072/2021**

Frau Trenkamp, Hebammennetzwerk Münsterland e.V., Frau Aupke und Frau Brosch, Hebammenzentrale Münsterland, berichten über die Arbeit der Hebammenzentrale.

Frau Aupke erläutert, dass die Hebammenzentrale werdenden Müttern im Münsterland bei der Suche nach einer Hebamme helfe.

Werdende Mütter, die eine Begleitung und Betreuung durch eine Hebamme wünschen, können sich an die Hebammenzentrale wenden. Die Anfrage werde an die ca. 140 Hebammen auf der Hebammenliste weitergeleitet. Hebammen mit freien Kapazitäten können sich sodann bei den anfragenden Schwangeren melden.

Die Rückmeldung zu einer Anfrage erfolge nach Möglichkeit innerhalb von 24 Stunden.

In 2020 seien 993 Anfragen erfolgt, von diesen konnten über 800 erfolgreich vermittelt werden.

Auf Nachfrage von Frau Strecker zur Anzahl der Hebammen aus dem Kreis Warendorf teilt Frau Trenkamp mit, dass dieses nicht genau beziffert werden könne, gleichwohl bestehe noch Bedarf an weiteren Hebammen.

Frau Trenkamp berichtet, dass der Versicherungsschutz für die Hebammen ein Problem sei. In den letzten Jahren seien die Kosten für eine Haftpflichtversicherung um über 40 % angestiegen.

Herr Möllmann erläutert, dass die Versicherungen gezwungen seien, kostendeckende Prämien festzusetzen. Der Gesetzgeber habe die Haftungsgrundlagen geändert, dieses habe Auswirkungen auf die Höhe der Versicherungsprämien. Es sei Aufgabe der Politik, die Haftungsgrundlage zu ändern und die Leistungen zu verbessern.

An der Diskussion beteiligen sich Frau Geiger, Frau Riveiro-Vega und Frau Kleene-Erke.

**5. Telefonischer Besuchsdienst „Telefonpatinnen und –paten“ 074/2021**

Frau Middendorf führt aus, dass im Rahmen des Kreisentwicklungsprogramms 2030plus u. a. eine Maßnahme zur Schaffung von telefonischen Angeboten gegen Einsamkeit im Alter verabschiedet wurde. Der Kreis habe ein entsprechendes Konzept entwickelt.

Frau Wiedemann stellt die Zielsetzung und das Vorhaben des telefonischen Besuchsdienstes sowie die Inhalte der Schulung der ehrenamtlichen Telefonpatinnen und –paten vor (sh. Anlage 5, Telefonischer Besuchsdienst „Erzählfreundschaft“). Das Angebot sei keine Telefonseelsorge, sondern stelle eine Gesprächs- und Austauschmöglichkeit dar und diene der aktiven Teilhabe am Leben.

Frau Middendorf ergänzt, dass es sich um ein sehr niedrigschwelliges Angebot handle und das Projekt nicht erst aufgrund der Pandemie, sondern schon 2019 entwickelt wurde. Es sei ein weiterer Baustein zur Teilhabe für Menschen, die ihr Haus nicht verlassen können.

Frau Geiger sieht das Projekt als gutes Angebot der Seniorenarbeit, um Seniorinnen und Senioren aus sozialer Einsamkeit und Isolation herauszuholen. Wichtig sei die Schulung der Telefonpatinnen und –paten.

Frau Hohmann de Palma erkundigt sich, woher die einsamen Personen bekannt sind, die an dem telefonischen Besuchsdienst teilnehmen können.

Frau Middendorf erläutert, dass hier die Städte und Gemeinden eine große Rolle spielen, da diese einen engen Kontakt zu den Menschen haben.

Kein Problem sei es bisher, Ehrenamtliche zu finden, viele Menschen könnten sich vorstellen in dem Projekt tätig zu sein.

Herr Blömker kritisiert, dass die Telefonnummer der Telefonpartnerinnen und –partner nicht sichtbar ist. Anonymität sei kein Merkmal einer Freundschaft. Er bittet, dieses zu ändern.

Frau Middendorf weist darauf hin, dass die Ehrenamtlichen auch geschützt werden müssen. Gleichwohl müsse abgewartet werden, wie sich die „Telefon-Freundschaften“ entwickeln. Grundsätzlich sei hier jedoch zunächst Anonymität vorgesehen.

An der Diskussion beteiligen sich Herr Strübbe, Frau Dr. Lehnert, Frau Riveiro-Vega und Herr Möllmann.

Herr Strübbe schließt die Sitzung um 11.30 Uhr.

Robert Strübbe  
Vorsitzender

Brigitte Klausmeier  
Schriftführerin